

Beauftragter für den Datenschutz der EKD
Außenstelle Berlin für die Datenschutzregion Ost
Invalidenstraße 29
10115 Berlin

Magdeburg, 12. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Herbst 2015 bis Sommer 2020 war ich ehrenamtlich im Hort „Ev. Schulkinderhaus“ Hegelstraße in Magdeburg tätig und habe mich dort vorwiegend mit der Pflege des Gartens beschäftigt, immer in Absprache mit der damaligen Hortleiterin ...

Nach einem Trägerwechsel Anfang 2020 tauchten im August des Jahres unangemeldet die Verantwortlichen des neuen Trägers „Gesamtverband der ev. Kirchengemeinden Magdeburg“ Frau ... und Frau ... im Hort auf und forderten von mir die Herausgabe der Schlüssel. Sie behaupteten, erst mal mit dem Jugendamt klären zu müssen, in welchem Umfang die ehrenamtliche Tätigkeit weitergeführt werden könne und versprachen, sich zu melden.

Die Hortleiterin Frau ... wurde einfach übergangen und war über diese Aktion nicht einmal informiert worden.

Da sich monatelang niemand meldete, beschwerte ich mich im Januar 2021 schriftlich beim Vorgesetzten ..., dem Superintendenten Hoenen über deren Verhalten.

Er schrieb in seiner Antwort lediglich von einer „abgestimmten Entscheidung betreffs des ehrenamtlichen Engagements“. Weitere Erklärungen gab es nicht.

Ich vereinbarte im September 2021 ein Gespräch beim Vorgesetzten von Herrn Hoenen, dem stellv. Regionalbischof Jauch, und verlangte, die Gründe für die Wegnahme des Ehrenamtes zu erfahren. Er versprach, sich darum zu kümmern. Wochen später auf nochmalige Erinnerung schrieb er, dass Herr Hoenen „die Entscheidung der Dienststellenleitung hinsichtlich Ihres Einsatzes unterstützt“, aber „nicht in der Lage bzw. bereit wäre, weitere Details, die der Vertraulichkeit unterliegen, preiszugeben.“

Kopien der beiden Schreiben sind diesem Brief beigelegt.

Herr Hoenen hat es zu keinem Zeitpunkt für nötig erachtet, mit mir das Gespräch zu suchen. Stattdessen ist er an „abgestimmten Entscheidungen“ beteiligt. Er entscheidet nur auf Grund von Aussagen dritter über mich, die er ungeprüft übernimmt. Auf meine schriftliche Aufforderung vom Dezember 2021, mir die Gründe für die Wegnahme des Ehrenamtes mitzuteilen, hat er bis heute nicht reagiert.

In der Broschüre „Ehrenamt hat Zukunft“, Abschnitt „Datenschutz und Schweigepflicht“

auf S. 82 heißt es: „Angelegenheiten, die ihrer Natur oder ihrem Inhalt nach vertraulich zu behandeln sind, dürfen ohne Einverständnis der Betroffenen nicht weitergegeben werden...“. Das ist in meinem Fall nicht beachtet worden. Über mich ist ohne mein Einverständnis von Dritten geredet worden und ohne dass ich selbst informiert wurde.

Offensichtlich hat also ein Gremium, vermutlich innerhalb des „Gesamtverbandes“ über mich gesprochen, ohne dass ich angehört wurde, ohne dass ich darüber informiert wurde dass über mich gesprochen wurde und ohne dass ich jemals erfahren habe, was mir überhaupt vorgeworfen wird. Es müssen für mich negative Dinge besprochen worden sein, was schließlich zur Schlüsselwegnahme geführt hat.

Sehr merkwürdig ist auch, dass all das hinter dem Rücken der damaligen Hortleiterin stattgefunden hat, der auf mehrmalige Nachfrage ebenfalls jede Auskunft verweigert wurde.

Da ich direkt betroffen bin und das Handeln der erwähnten Personen auch meinen guten Ruf in Gefahr bringt, möchte ich über Folgendes Auskunft:

- Was beinhaltet diese „abgestimmte Entscheidung“?
- Wer war an dieser Entscheidung alles beteiligt?
- Was wurde ohne mein Wissen über mich ausgesagt?
- Warum wurde ich zu keinem Zeitpunkt informiert und angehört?
- Warum wird mir Auskunft verweigert über das, was mich persönlich betrifft?

Mit freundlichen Grüßen

...